

Wiedersehen mit Teller Bunte Knete

Alexi Kuby kommt wieder, als TBK-unplugged



„SUPPORT YOUR LOCAL BANDS“, LAUTE TE eine Forderung der Musikjournalisten gegen Ende der siebziger Jahre. Und in Berlin gab es da viel zu unterstützen. Unzählige kleine Bands tingelten durch die Folk-Clubs und Musikkneipen der Stadt. Eine dieser Gruppen machte in der Mauerstadt eine einzigartige Karriere: Teller Bunte Knete waren nicht so politisch wie die Scherben, nicht so agitatorisch wie die Lok Kreuzberg. Sie waren sanfte, verträumte Rebellen, so recht passend zur Zeit der Spontis und dem damaligen „Du, das müssen wir mal mit Anke und Frauke aus'm Frauenhaus ausdiskutieren, Du“. Um mal eine Hausnummer zu nennen: „Fairpoint Convention“ war eine britische Folkband, an der sich viele damals orientierten. Zeitweise traten TBK sogar ohne Schlagzeuger auf, für echte Rocker eigentlich unmöglich. Ihre Kassetten kursierten

in der Szene, ihre drei LPs waren zumindest in Berlin sehr erfolgreich, die Kneipenkonzerte in der „Straßenbahn“ immer ausverkauft; oft genug mußten die Zuhörer vor der Tür bleiben. Wie eine gutgelaunte Kommune stürmten TBK die Bühne und rissen ihre Zuhörer mit sich. 1983 war nach vielen kleinen Krächen innerhalb der Band dann Schluss. Der Bassist Paul Esslinger machte weiter Musik und ist heute Mitglied von Max Rabes Orchester, Drummer Wölli ging nach D'endorf und schloss sich den Toten Hosen an.



Zitty 13/77

Alexi Kuby fasste zwar „vollkommen frustriert jahrelang keine Gitarre an“, dafür erfüllte er sich seinen „ersten Kindheitstraum“. Der Musiker verabschiedete sich aus der Mauerstadt und wurde Hochseilartist „mit allem, wat dazu jehört“. Mit einer traditionellen Hochseilnummer tingelte er durch Europa, tänzelte von Kirchturm zu Kirchturm und über tiefe Schluchten. „Das ganze Leben ist ein Drahtseilakt – und so wollte ich leben.“ Schon der Titel der letzten TBK-Single „Seiltänzer“ deutete hatte das zart angedeutet. Vor vier Jahren versuchte er dann erstmals wieder, die Band zusammen zu bekommen, doch die Reunion ging bereits im Ansatz schief. Aber jetzt hatte Kuby Blut geleckt: Vor einigen Monaten hörte er erstmals den zur Scherben-Familie gehörenden Johnny Banse mit seiner Band „Der 8. Tag“, und plötzlich war die Magie wieder da. „Diese Musik hat mich in der Seele getroffen“, begeistert sich Kuby, „dieser Enthusiasmus, die Spiel Freude, det war wie vor 18 Jahren“. Am 10. November

können sich dann alle Alt- und Neufreaks davon überzeugen, denn an diesem Abend tritt Kuby als „TBK unplugged“ zusammen mit dem „8. Tag“ in der Ufa-Fabrik auf. „Das wird interessant und frisch und überhaupt nicht glatt“, verspricht der vollkommen entfesselte Kuby.

LUTZ GÖLLNER

„Wiedersehen mit ...“ erscheint in jedem Heft an dieser Stelle: ein Treffen mit alten Bekannten, über die Zitty irgendwann berichtet hat.